



Well Done! – Und was jetzt?

Feedback und Feedforward

Feedback

Feedforward

Was ist Feedback?

- Feedback bezieht sich auch auf eine **Reihe von Techniken**, die von der Lehrkraft eingesetzt werden, um die **Reaktionen der Schüler** auf eine Übung oder Aufgabe zu **fördern**
- **Selbstfeedback**, einschließlich Selbstreflexion und Selbsteinschätzung, ist das **ultimative Ziel** von Feedback beim Sprachenlernen
- **Auswirkungen** von Feedback auf die Lernleistung sind gering, wenn es sich auf Lob, Belohnung und Bestrafung konzentriert³

Warum Feedback?

Feedback beim Sprachenlernen ist aus verschiedenen Gründen erforderlich:

1. Feedback hat eine wichtige **diagnostische Funktion!**
 - Fehler: Klärungs-/Nachbesserungsbedarf
 - Keine/ wenige Fehler: Thema wurde verstanden
2. Rückmeldung dient als **Maßstab für Erfolg oder Misserfolg** oder als **Bestätigung**
3. Feedback entspricht den **Erwartungen und Bedürfnissen** der Lernenden
4. Feedback kann **motivierend** wirken (→ die Gefahr der Demotivierung kann durch eine sensible Handhabung durch die Lehrkraft verringert werden)
5. Förderung **analytischer Fähigkeiten**:
 - Sind die Antworten richtig?
 - Warum sind die Antworten richtig oder welche Fehler wurden gemacht?

Von Feedback zu Feedforward⁴

Feedback	Feedwithin	Feedforward
Rückmeldung zur Erreichung von Standards, Zielen etc. am ENDE eines Lernprozesses bzw. DANACH	Prozess BEGLEITENDE Informationen zur Zielerreichung	Informationen über Standards, Ziele, Kriterien, etc. BEVOR ein Lernprozess beginnt
z.B. Rückmeldung zur vollständig erstellten Seminararbeit	z.B. Rückmeldung zu einem Ausschnitt einer Seminararbeit	z.B. Bewertungskriterien für Seminararbeiten zu Beginn des Semesters

Wie funktioniert Feedforward physisch?

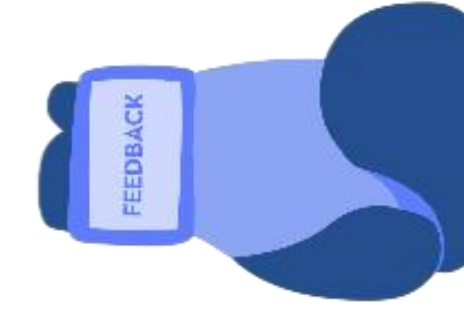
Dopamin (Glückshormon) wird aktiviert, wenn **positives Feedback** gegeben wird¹

- Dopamin ist ein **Neurotransmitter**, der zur **Steuerung des Belohnungs- und Lustzentrums** im Gehirn beiträgt
- Dopamin trägt zur **Regulierung von Bewegungen und emotionalen Reaktionen** bei
- es ermöglicht dem Lernenden, **Belohnungen** nicht nur zu sehen, sondern auch Maßnahmen zu ergreifen, um sie zu erreichen
- Das **Dopaminsystem** im Gehirn besteht v.a. aus einer Gruppe von Nervenzellen, die ihren Ursprung im Mittelhirn haben

Welche Arten von Feedback gibt es?

Evaluatives Feedback

- ✓ positiv + konstruktiv
- ✓ **Noten oder Kommentare**
- ✓ Aufschluss über Lernfortschritt, **aber keine Informationen** oder Anleitungen, die zur **Verbesserung** genutzt werden können
- ✓ **Folge**: gute Schülerinnen und Schüler fühlen sich besser, weniger gute Schülerinnen und Schüler fühlen sich schlechter



Deskriptives Feedback

- ✓ positiv + konstruktiv
- ✓ **Detaillierte, spezifische Informationen** zur Verbesserung des Lernens
- ✓ Deskriptives Feedback³
 - ✓ ist **mit Lernzielen verknüpft**: Wo will ich hin?
 - ✓ **Geht auf das fehlende Verständnis ein**: Wie komme ich voran?
 - ✓ **Gibt** den Schülerinnen und Schülern sichtbare und überschaubare „**nächste Schritte**“ **vor**: Was muss ich tun, um mich zu verbessern, und wie mache ich es?

Funktionen von Feedback und Feedforward⁴

Aufgabe	Gibt an, inwieweit eine Aufgabe (in)korrekt bearbeitet wurde	z.B. Die erste Definition ist richtig wiedergegeben.
Prozess	Bezieht sich auf Schritte der Aufgabenbearbeitung und Lösungsstrategien	z.B. Die ersten beiden Absätze sind richtig beschrieben. Schauen Sie sich die weiteren Punkte nochmal genauer an.
Selbstregulation	Mechanismen der Selbstbeobachtung und -steuerung	z.B. Was könnte Dir bei der weiteren Bearbeitung helfen?
Persönlichkeit	Keine inhaltlichen Informationen → lenkt Aufmerksamkeit weg von Aufgabe	z.B. Sie sind eine sehr gute Schülerin (→ eher zu vermeiden)

Positives Feedback (Feedforward) ist gehirngerecht

- Ein wichtiger Zweig des Dopaminsystems führt zu Strukturen im **limbischen System**, dem **emotionalen Zentrum** des Gehirns (= **Belohnungszentrum**)
- **Positives Feedback** wird schneller und dauerhafter im Gehirn gespeichert
- Jedes Mal, wenn du Feedback bekommst, **verstärken sich die Verbindungen** zwischen den Gehirnzellen¹
- **Gefährlich!** Das Konzept des Belohnungssystems kann auch durch **bestimmte Drogen** (Koffein, Alkohol, Nikotin usw.) künstlich aktiviert werden (**Suchtgefahr!**)

So setzt man Feedback und Feedforward im Unterricht praktisch um!

Tipps!¹

- Nimm Feedback **nicht persönlich**, fühle dich nicht angegriffen!
- Egal ob **positiv oder negativ**, Feedback hilft dir **besser** zu werden. Nimm es an!
- Wenn du nicht automatisch Feedback bekommst, frage danach.
- **Höre aufmerksam zu**. Frage nach, wenn du etwas nicht verstehst.
- Es liegt am Ende an dir selbst, was vom Feedback du tatsächlich umsetzen möchtest.



No-Go's für Feedback

Wie man **nicht** Feedback geben sollte:

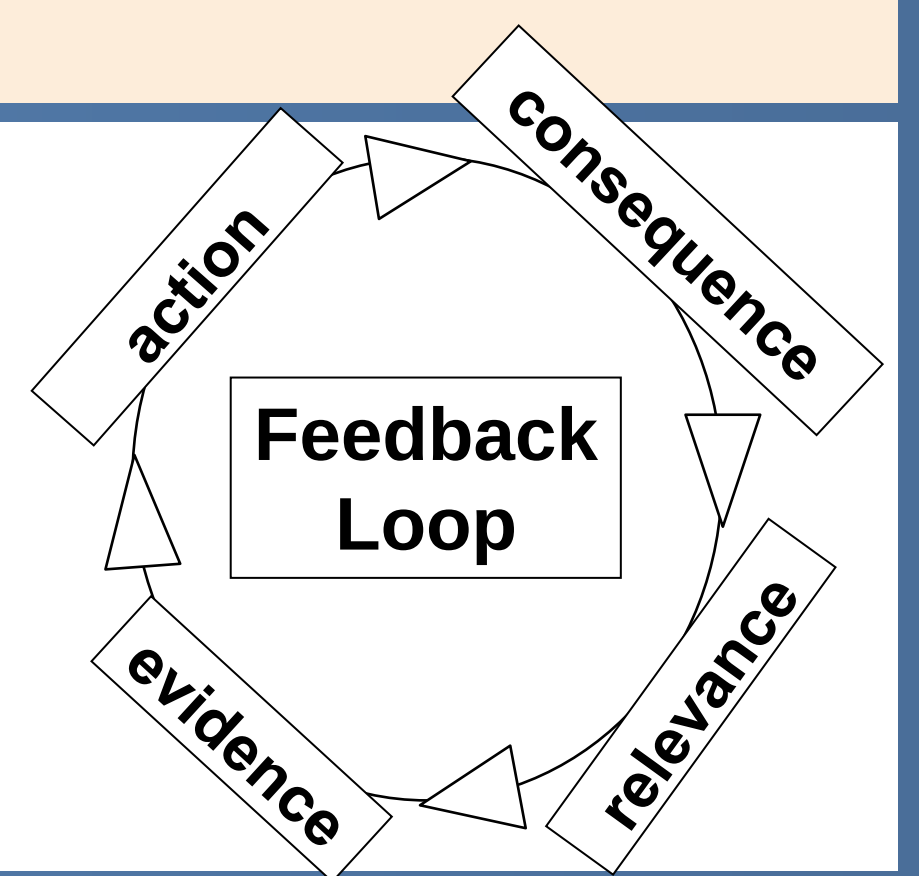
- Nicht ständig unterbrechen → steigert Aufregung, v.a. bei Präsentationen
- Nicht zu viel auf einmal
- Feedback muss nicht immer verbal sein, oft reichen auch Zeichen
- Timing muss stimmen
- Feedback sollte positiv formuliert werden



Clip: Williams and Friend – Pedantry

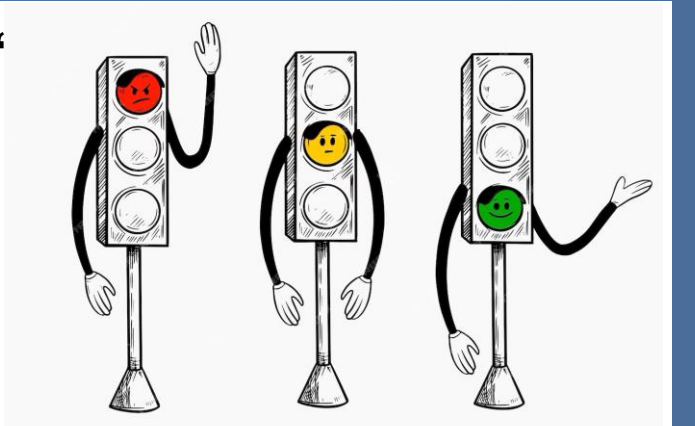
Feedback Loop²

Feedback aus sicherer Datenlage: **evidence**
Dadurch wird Feedback nachvollziehbar und relevant: **relevance**
Konsequenzen können daraus gezogen werden: **consequence**
Handeln kann verändert werden: **action**

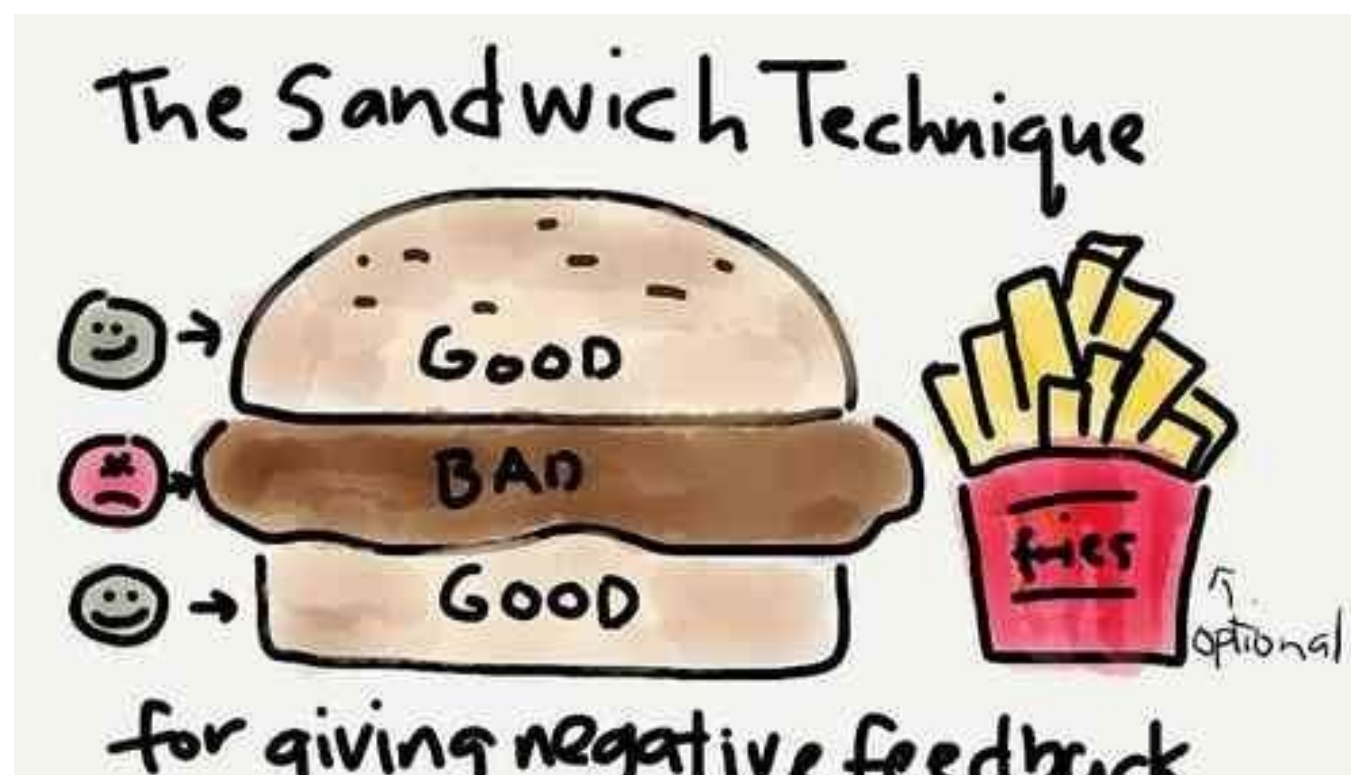


Teacher Feedback – Traffic Lights²

Grün: „Ich habe alles verstanden, kann gut folgen, es kann weitergehen.“
Gelb: „Ich habe einiges verstanden, manches jedoch nicht, ich kann nur mit Mühe folgen – bitte langsamer!“
Rot: „Ich verstehe fast gar nichts und bin schon fast gedanklich ausgestiegen.“



Feedback-Sandwich⁴



- Inhaltsfreies erstes positives Feedback führt zu allgemeiner Grundzufriedenheit
- Nachfolgend erfährt negatives Feedback nicht mehr die nötige Beachtung
- **Ineffizient!**

Gib dir selbst Feedback – Die Fünf-Finger-Methode¹

1 **Dein Daumen** steht für das, was gut gelaufen ist: „Besonders gut kann ich...“, „... fiel mir leicht.“

3 **Dein Mittelfinger** deutet auf Dinge hin, die nicht wie geplant liefen: „... will und werde ich unbedingt verbessern.“

4 **Dein Ringfinger** zeigt dir, was dir besonders wichtig ist: „... ist mir sehr wichtig.“



2 **Dein Zeigefinger** weist auf besondere Dinge hin, die du dir merken willst oder die interessant sind: „Ich merke mir, dass ...“

5 **Dein kleiner Finger** erinnert dich: „... ist zu kurz gekommen, das will ich ändern.“

- Führe diese Methode regelmäßig durch (z. B. am Ende einer Woche)
- Gehe dazu die Finger deiner Hand durch und sprich mit dir selbst

Feedback on Presentations

Materialien zu „Feedback on Presentations“



Video „Minutes“



- Kurzpräsentationen werden von Schülern gehalten
- Klassenkameraden geben Feedback (→ **Peer-Feedback**)
- Feedback wird anhand von vorgefertigten Materialien gegeben
- **Sicherheit** im Sprechprozess

Quellen:

- 1 Böttger, Heiner (2023): Feedback. In: Gehirn und Sprache - Neurodidaktik für das Klassenzimmer. Klett Akademie für Fremdsprachendidaktik - Neurowissenschaften und Fremdsprachenunterricht.
- 2 Böttger, Heiner; Sambanis Michaela (2017): Sprachen lernen in der Pubertät. Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag GmbH.
- 3 Hattie, John; Timperley, Helen (2007): The Power of Feedback. In: Review of Educational Research 77 (1), S. 81–112. DOI: 10.3102/003465430298487.
- 4 Müller, Andreas (2018): Feedback. Ruhr Universität Bochum. Online verfügbar unter <https://lehreladen.rub.de/>.

